

Sandstein für den Bremer Roland

Wussten Sie schon? / Teil 38 der Serie / Qualität aus dem „Oberland“

Von Florian Heidtmann

Obernkirchen. Wussten Sie schon, dass sich Obernkirchener Sandstein auch am weltberühmten Bremer Roland wiederfindet? Im Sommer dieses Jahres wurde der Marktplatz von Bremen mit Rathaus und Roland in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen - und mit ihm Sandstein aus der Bergstadt.



Umhangaus Obernkirchener Sandstein.

Das erhaltene Rechnungsbuch über die Errichtung des Rathauses der Hansestadt beginnt mit der Nachricht, dass im Jahre 1404 ein Roland aus Stein für 170 Bremer Mark errichtet wurde - mit fünfeinhalb Metern Höhe war es damals eine der ersten mittelalterlichen Großskulpturen in ganz Europa. Die daraufhin insbesondere in Norddeutschland errichteten weiteren Rolande werden als Rechtszeichen für die Marktrechte gedeutet.

Der bremische Roland jedoch zeigt als Einziger Engel und Rose des Märtyrers Roland, Markgraf der Bretagne, der in Spanien gegen die Ungläubigen fiel, als er im Heer Karls des Großen die Nachhut führte.

Die Bremer gründen ihre städtische Freiheit auf ein angebliches Privileg eben dieses Kaisers, was sie durch das Denkmal für den historischen Märtyrer Roland, der auch kaiserlicher Bote war, jedem demonstrierten. Auf dessen Schild schrieben sie es zudem für diejenigen, die lesen konnten: "vryheit do.ik.ju openbar - Freiheit, die ich euch offenbar".

Der Umhang des Rolands ist aus Obernkirchener Sandstein. Die Großfigur stand früher an der linken Seite des Rathauses (ungefähr dort, wo sich heute die Skulptur der Bremer Stadtmusikanten befindet) und wurde auf den Marktplatz vor das Rathaus versetzt.

Nun fehlte ihr jedoch eine ansprechende Rückseite, für die der qualitätsvolle Stein aus dem "Oberland" gerade gut genug war. Und so kam der Sandstein aus Obernkirchen nach Bremen.